

Kleine Notizen.

Bienenfresser (*Merops apiaster*) und weissrückiger Specht (*Picus leuconotus*) in Krain.

Von Ferd. Schulz.

Am 14. Mai wurden mir zwei Bienenfresser (*Merops apiaster*), ♂ und ♀, vom Herrn Josef Hruša, k. u. k. Hofgestütsmeister in Lippiza pr. Sesena (Istrien), zum Präparieren eingesendet. Da nun der Vogel in unserer Gegend als sehr selten gehalten wird, so erkundigte ich mich sogleich um die näheren Beobachtungen über die erwähnten Fremdlinge und erhielt auch bald das freundliche Schreiben Herrn Hruša's, welcher mir Folgendes mittheilt:

„Diese Vögel wurden drei Tage, bevor Sie dieselben erhielten, im Territorium des k. k. Hofgestütes zu Lippiza von dem Waldhüter Zwölf erlegt. Es waren vier solche Vögel hier, wovon Zwölf drei Stücke schoss; ein Stück wurde jedoch von dem Dachshunde, den derselbe zufällig mit hatte, so stark lädiert, dass es zum Ausstopfen ungeeignet war. Die Vögel sassen auf einer Eiche, wo Zwölf durch ihren ihm fremden Pfiff und Gesang auf sie aufmerksam wurde.“

Zu den oben erwähnten Angaben erlaube ich mir noch hinzuzufügen, dass die letzten Bienenfresser in Krain im Jahre 1879 bei Seifenberg beobachtet wurden, ferner im Jahre 1807 und im Jahre 1710. Vom Jahre 1710 besitzt das hiesige Museum ein Bild (Oelgemälde), auf welchem zwei Bienenfresser gemalt sind, worunter folgender Vers steht:

„Der gleichen fremde Vögelein grosse schaar

Setzen sich umb Leybach nieder den 1. Mai 1710 Jahr.

Am 28. Mai bekam ich auch zwei weissrückige Buntspechte, ♂ und ♀, die bei Idria erlegt wurden. In Krain gehören auch sie zu den seltenen Arten.

Laibach, 4. Juni 1892.

Weit vom Wasser abgelegenes Nest der Stockente.

Eine brütende Wildente (*Anas boscas* L.) wurde den 15. Juni l. J. inmitten des grossen Innerkrainer Wäldermassivs der Schneeberggruppe aufgefunden. Das Nest befand sich am

Boden in nächster Nähe eines Kohlenabfuhrweges und einer Meilerplatte. Das Gelege bestand aus 8 Eiern. Der Brüteort ist der Berg Jesenove im Schneeberger Walde (45° 41' n. B., 32° 3' ö. L. v. Ferro), welcher vom allernächsten Gewässer, dem Zirknitzer See, in der Luftlinie 5 km. entfernt ist; alle anderen Gewässer, selbst die kleinsten und unbedeutendsten, sind noch weiter gelegen. Wie würden die Jungen zum Wasser gelangt sein? Ein schweres Stück Arbeit für die alte Ente!

Da Gefahr vorhanden war, dass das Gelege bei der Kohlenabfuhr beschädigt oder zerstört werden könnte, wurden die Eier einer brütenden Haushenne unterlegt.

Forsthaus Mašun, 24. Juni 1892.

Oberförster Schollmayer.

Notizen aus Mähren.

Aquila pennata (Gm.). Einen Zwergadler sah ich heuer in den Ferien bei dem Revierförster V. Zahradnik in Neudorf bei Krasio, der ihn von einem seiner Heger erhalten hatte. Letzterer erlegte schon vorher drei solche Adler, hielt sie aber für Bussarde und warf sie weg. Auch der erwähnte — ein jüngeres ♀ — entging nur durch einen Zufall demselben Schicksale, konnte aber trotzdem nicht mehr präpariert werden.

Diese für die mährische Ornis neue Art scheint in der genannten Gegend — Ausläufer des Marsgebirges in die Marchebene — nicht allzu selten zu sein, wurde aber bisher nicht erkannt.

Cuculus canorus L. An der Strasse zwischen Kremsier und Kvasic im Neudorfer Reviere befanden sich in kurzer Entfernung von einander drei Nester des Rothkelchens in der jenseitigen Böschung des Strassengrabens, deren jedes einen jungen Kukuk enthielt. Alle drei wurden von den Zieheltern aufgezogen.

Oidemia fusca L. Ein an der March in der Nähe von Bělov geschossenes Exemplar erhielt unsere Gymnasial-Sammlung vom Oberlehrer J. Otertel bereits ausgestopft.

Kremsier, im Dezember 1891.

J. Zahradnik.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologisches Jahrbuch](#)

Jahr/Year: 1892

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Schollmayer

Artikel/Article: [Weit vom Wasser abgelegenes Nest der Stockente. \(Anas boscas L.\) 203-204](#)